

Andrew Tylor Still (1828-1917) und die Osteopathie

Menschen und Philosophien, die A.T.Still beeinflusst haben.

Diplomarbeit von Marianne Geiser Staub

Schule für Craniosacrale Osteopathie Rudolf Merkel, Zürich

Inhaltsverzeichnis

1. Einführung und Biographie
2. Die Behandlungsmöglichkeiten der Medizin zur Zeit von A.T.Still
3. Die Entwicklung der Manuellen Techniken
4. Methodismus – Der Vater Abram Still
5. Phrenologie
6. Mesmerismus
7. Spiritualismus
8. Die Evolutionstheorie
9. Stills „neue Medizin“
10. Quellen

1/11

1. Einführung und Biographie

Als ich mich mit dem Leben und Wirken von A.T.Still zu beschäftigen begann, war ich von der Vielfalt seiner Interessen sehr beeindruckt.

Mich interessierten besonders zwei Themen: Welche medizinischen Behandlungsmethoden waren zu seiner Zeit bekannt und welche Menschen und Philosophien haben A.T.Still beeinflusst?

Es ist nicht möglich, eine vollständige Zusammenstellung im Rahmen dieser Arbeit

zu verfassen. Deshalb habe ich mich entschieden, eine Auswahl zu treffen.

Biographie:

Andrew Taylor Still wurde am 6. August 1828 als dritter Sohn in eine Siedlerfamilie geboren. Sein Vater, Abram Still, war methodistischer Prediger in Kansas. Nachdem jahrelang in Zeltlagern gepredigt worden war, setzte sich Abram für den Bau eines permanenten Kirchengebäudes und später auch einer Schule ein. Die ersten Schuljahre hatte Andrew in einem Holzhaus mit einem brutalen Lehrer aushalten müssen, der häufig die Rute benutzte. Nun konnte er die neue Schule besuchen, das Holstoner Seminar. Die Schüler bezahlten ihre Bildung teilweise mit Feldarbeit. Die Schule blieb nicht lange bestehen und so zog die Familie Still mit sechs Kindern 1837 nach Macon in Missouri. Der Vater kaufte eine Farm und errichtete ein grosses Holzhaus. Er war der erste methodistische Prediger im Nordosten des Missouri. Da die Familie mehrmals wieder umzog, genoss Andrew keine permanente Schulbildung.

Im Frühling blieb der Vater jeweils zuhause und half Frau und Kindern beim Pflanzen, dann aber zog er wochenlang mit seinem Pferd herum. Andrew beschreibt diese Zeit in seiner Autobiographie:

„Meine Erfahrung aus den Siedlungstagen war für mich wertvoller als ich jemals ermessen kann. Bevor ich je Anatomiebücher studierte, hatte ich mein Wissen aus dem grossen Buch der Natur perfektioniert.“ Andrew war ein grosser Autodidakt. Er wollte immer alles ausprobieren, schauen, wie etwas funktioniert. So hat er auch Tiere seziert, die er mit 12 Jahren selbst erlegt hatte.

Andrew Taylor Still heiratete 1849 Mary Margaret Vaughan. Sie bewohnten und bewirtschafteten eine Farm und im Winter unterrichtete Andrew in der Schule. Still interessierte sich für Mechanik und Maschinen. Er erhielt einmal einen Preis für die Erfindung der besten Buttermaschine. Später vergleicht er den menschlichen Körper oft mit einer Maschine.

Ab 1849 begann Still als Arzt zu praktizieren, wie er es von seinem Vater gelernt hatte. 1853 folgte die junge Familie den Eltern in die Wakarusa Shawnee Mission in Kansas. Die Shawnee Indianer und die Missionare lebten nahe beieinander. Still beherrschte sogar ihre Sprache.

Seine Frau Mary war eine einfache und nicht so starke Frau. Bei der Geburt des sechsten Kindes starb sie.

Ein Jahr später heiratete Still wieder. Seine zweite Frau, Mary Elvira Turner, eine Arzttochter war sehr gebildet. Sie gebar sieben Kinder. Die Kindersterblichkeit in dieser Zeit war sehr hoch. So überlebten von den 13 Kindern von Still nur gerade fünf.

Von 1861-1864 dauerte der Bürgerkrieg, der aus der Diskussion um die Sklavenbefreiung entstanden war. Still lebte mit seiner Familie mitten im Kriegsgebiet. Er war Anführer einer Gruppe von Sklavereiegegnern und war als Feldchirurg tätig.

2/11

Als er 1864 nach Hause kam, waren 3 seiner Kinder an einer Hirnhautentzündung gestorben. Er war so verzweifelt, dass er beschloss, eine neue Medizin zu finden. Als Mary Elvira nun zur Erholung zu ihren Eltern fuhr, war Still plötzlich allein in seiner Hütte. Er begann, sich in seine Ideen zu vertiefen. Er las sehr viel, suchte sich auch Rat bei ganz einfachen Menschen. Es ist bemerkenswert, wie viele Kontakte Still hatte und wie gross sein Wissen über neue Erfindungen wie Elektrizität oder Mechanik waren. Mit den Ideen und Philosophien, die aus Europa kamen, beschäftigte er sich intensiv auf seiner Suche nach einer neuen Medizin. Während

zehn Jahren reiste er umher und versuchte, sich über Wasser zu halten. Er behandelte Menschen auf der Strasse und erklärte ihnen immer, was er tat. Oft verlangte er keine Bezahlung, wenn es arme Leute waren.

Still war ein Pragmatiker. Sein Aussehen war ihm nicht wichtig. So zog er umher, schwarz gekleidet mit grossem Hut und einem Rucksack mit einem ganzen Satz voll menschlicher Knochen. Jedem, der es hören wollte, berichtete er über seine Erkenntnisse.

In der Behandlung war ein Begriff wichtig: Befreiung, Freiheit. Die Strukturen sollen befreit werden, damit der Organismus wieder funktionieren konnte. Kerngedanke bei der Behandlung war auch, dass der Behandler sich bewusst war, ein Vermittler zu sein, nicht ein Macher.

Als er in Kirksville 1874 eine Praxis eröffnete, hatte er seinen Beruf noch mit „lightning bone setter“, also Blitzeinrenker, angegeben.

Später nennt er sich Magnetiseur und erst 1892 spricht er von Osteopathie.

Nachdem er jahrelang kritisiert, teils auch verachtet und von fast der ganzen Familie ausgestossen worden war, fand er 1892 in Kirksville Anerkennung. Hier gründete er die erste Schule. In der ersten Klasse waren viele Familienangehörige, vor allem seine fünf Kinder, die später die Schule führten, während Still weiter praktizierte. Da Still sehr erfolgreich war und die Leute von überall mit Wagen, Zug, auf dem Pferd oder zu Fuss kamen, fürchteten die anderen Ärzte, dass ihre Praxen ruiniert werden könnten und nannten Still deshalb einen Quacksalber.

In der Schule war die Anatomie ein zentrales Fach. Die Schüler mussten auch selber präparieren können. Von Beginn an waren auch Frauen zugelassen.

Zwischen 1896 und 1899 entstanden dreizehn Osteopathische Schulen in Amerika. Es wurden Mindestanforderungen definiert für die Schulen. Von diesem Zeitpunkt an hatte Still keine Kontrolle mehr über die Ausbildung.

Als 1898 der Röntgenapparat eingeführt wurde, war Still ganz kritisch eingestellt. Er hatte viele Jahre lang die normalen und die anormalen Positionen der menschlichen Anatomie studiert und konnte sie visualisieren.

Die Ausbildungen veränderten sich mit den Jahren. So kam zB. die Pharmakologie dazu, Arzneimittel wurden eingesetzt. Diese Annäherung an die Ausbildung der Mediziner hat dazu geführt, dass heute in Amerika die Ausbildungen eines Medical Doctor und eines Doctor der Osteopathie fast gleich sind.

Die letzten Jahre seines Lebens widmete Still dem Schreiben seiner Autobiographie. 1914 hatte Still einen Schlaganfall. Danach konnte er nicht mehr sprechen. Er starb 1917 in Kirksville.

3/11

Zum Methodismus: strengen, ernsthaften Stil der Prediger, die viele Regeln und Verbote, aber auch das Fortschrittliche dieser Glaubensrichtung, Solidarität mit Kranken und Bedürftigen, Förderung Frauen und Menschen anderer Hautfarbe.

Die Phrenologie als Strömung, die angibt, man könne Begabungen und Zukunftsaussichten am Kopf des

Menschen herauslesen. Sehr populär mit psychologischen Ratschlägen für den Alltag angeboten.

Mesmerismus, Erklärung, was praktiziert wurde.

Spiritualismus, Erklärung, warum Still sich dafür interessiert hat.

Evolutionstheorie, Prinzipien, die Still für die Osteopathie verwenden konnte.

Still neue Medizin